



Bücher
Forschung
Statistik
Stärkung

Institut für Lebens- und Familienwissenschaften

Buchveröffentlichungen • Forschungsprojekte • Statistische Erhebungen • Einsatz für Ungeborene • Stärkung von Familien



Das Institut für Lebens- und Familienwissenschaften ist ein unabhängiges Forschungsinstitut des Martin Bucer Seminars und steht unter der Schirmherrschaft des Treff christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG), dem Zusammenschluss aller evangelischen Organisationen in Deutschland. Das Institut besteht aus einem Forschungszweig für Lebenswissenschaften und einem Forschungszweig für Familienwissenschaften. Es hat die Aufgabe, die Belange der Lebensrechtsbewegung in Deutschland und Europa (EU) durch Forschung und Veröffentlichungen zu unterstützen.

Dabei spielen das Erheben und Sichten statistischer Daten zugunsten von Kindern und Familien eine zentrale Rolle. Es werden Argumente für das Lebensrecht ungeborener Menschen ebenso gesammelt, wie statistische Belege für die Vorteile von Langzeitehen und Kernfamilien, sowie die Nachteile und Probleme von anderen Familienformen und die Familie verneinenden Aktivitäten und Sichtweisen wie Pornografie oder Sextourismus.

Leiter des Instituts ist der evangelische Ethiker (Martin Bucer Seminar) und Religionssoziologe (Staatliche Universität Oradea) Thomas Schirmmacher, stellvertretende Leiterin die Ökonomin und Statistikexpertin Dr. Suanne Lux. Erster Vorsitzender ist Hartmut Steeb.

Das Institut veröffentlichte beispielsweise die wissenschaftlichen Beiträge der ersten Europäischen Lebensrechtskonferenz (2000) und des Berliner Sym-

posiums des Bundesverbandes Lebensrecht zum 10jährigen Bestehen der derzeit gültigen Neufassung des § 218 (2007) und organisierte die zweite Europäische Lebensrechtskonferenz in Paris (2001).

Zum Thema Familie wurden unter anderem veröffentlicht: Ein Querschnitt durch die statistischen Ergebnisse zahlreicher Forschungsarbeiten („Der Segen von Ehe und Familie“), ein Sammelband zu einer christlichen Beurteilung von „Familienplanung“ und der Ratgeber „Moderne Väter“.

Das *Europäische Parlament* förderte die Darstellung einiger Familienstatistiken für eine Ausstellung von Jugendverbänden in seinen Räumen, das *Sozialministerium der Tschechischen Republik* eröffnete sein jüngstes Symposium zur Kleinkinderbetreuung mit zwei Vorträgen unserer Mitarbeiter und machte sie in mehreren Sprachen zugänglich. Das deutsche Familienministerium zog zwei Aufklärungsbroschüren für kleine Kinder der Bundeszentrale für politische Aufklärung maßgeblich aufgrund eines Gutachtens unseres Instituts zurück, dessen Ergebnisse „Express“ und „RTL“ lautstark bekannt machten.

Ihr Thomas Schirmmacher

„Wer seine Familie vernachlässigt, dessen Besitz löst sich in Luft auf!“ Sprüche 11,29 (Die gute Nachricht)



Lebensschutz oder kollektiver Selbstbetrug?



Bernward Büchner u. Claudia Kaminski (Hg.), *Lebensschutz oder kollektiver Selbstbetrug?*, VKW, 2006, ISBN 3-938116-017-X

Die Reform des § 218 von 1995 konnte den Schutz ungeborener Kinder nicht verbessern

Die Reform des § 218 von 1995 sollte den Lebensschutz ungeborener Kinder verbessern. Nach zehn Jahren zeigt sich, dass das Ziel verfehlt worden ist. Die relative Abtreibungshäufigkeit nimmt seit Jahren zu. Das gesetzliche Beratungskonzept hat zu einem Verlust des Unrechtsbewusstseins geführt. Seine Praxis offenbart deutliche Mängel. Die Frage drängt sich auf, ob nicht der Glaube an den Schutzeffekt des Konzepts sich als kollektiver Selbstbetrug erweist. Richter Bernward Büchner, seit 2002 stell-

vertretender Vorsitzender des Bundesverbandes Lebensrecht e.V., und die Ärztin Claudia Kaminski, seit 2001 Vorsitzende des Verbandes, haben ein Buch herausgegeben, das zur längst überfälligen Auseinandersetzung mit dem deutschen Beratungskonzept und seinen Auswirkungen anregen soll.

Zu den Autoren gehören u. a. der Jurist Christian Hillgruber, die Ärztin und Therapeutin Angelika Pokropp-Hippen, der Sozialwissenschaftler Manfred Spieker und der Journalist und Fernsehmoderator Martin Lohmann.

Familienplanung – eine Option für Christen?



Thomas Schirmmacher (Hg.), *Familienplanung – eine Option für Christen?*, VKW, 2006, ISBN 3-938116-14-5

Wer sich für das Lebensrecht Ungeborener und für Ehe und Familie einsetzt, kommt als Christ um die Frage der Familienplanung nicht herum. Es liegt aber bisher nur Literatur aus katholischer Feder vor. Deswegen hat das ILFW in einem Sammelband Beiträge von protestantischen Lebensrechtlern zusammengestellt, in dem Mediziner wie Wolfgang Furch und Martin Grabe und Theologen wie Helmut Schwarze und Thomas Schirmmacher zu Fragen der Empfängnisverhütung (etwa der Verwendung der Pille) Stellung nehmen. Ein katholischer Mediziner (Rudolf Ehmann) und ein evangelikaler Theologe (Werner Neuer) erhielten Gelegenheit, ihre abweichende Sicht darzulegen – sicher eines unserer Markenzeichen, dass wir auch Andersdenkende zu Wort kommen lassen, um ein solides theologisches Gespräch zu ermöglichen. Viele Reaktionen zeigen uns, dass das Buch sowohl ein willkommener Beitrag zur protestantischen Ethik, als auch eine persönliche Lebenshilfe für Ehepaare darstellt.

Gewalt gegen Abtreibungskliniken

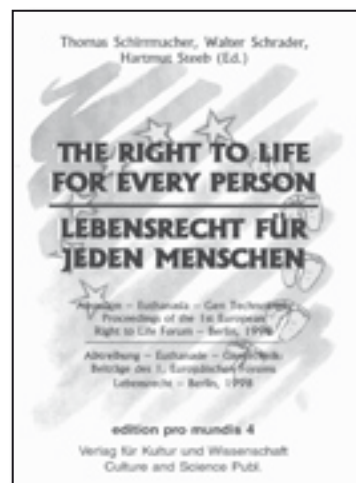


Unter der Überschrift „Gewalt gegen Abtreibungskliniken – ein evangelikales oder konservativ-katholisches Problem? Oder: Wie man sich eine sachliche Diskussion ersparen kann, indem man seine Gegner verleumdet und mit Verbrechen in einen Topf wirft“, hat Dr. Thomas Schirmmacher für das Internationale Institut für Religionsfreiheit einen aktuellen Bericht erstellt. Schirmmacher kam un-

ter anderem zu dem Schluss: „Keine Kirche, ob ‚evangelikal‘, ‚fundamentalistisch‘ oder sonst einer Konfession zugehörig, und keine der großen christlichen Lebensrechtsorganisationen hat es jemals gut geheißsen, Gewalt gegen Abtreibungsärzte oder -kliniken anzuwenden oder sich hinter einen der Täter gestellt.“

Das vollständige Gutachten kann hier herunter geladen werden: http://www.bucer.eu/fileadmin/user_upload/pdfs/BQs/zu_BQ57/Abtreibungsgegner.pdf

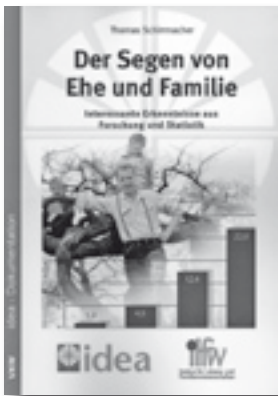
Lebensrecht für jeden Menschen



Das Lebensrecht von Menschen am Anfang und am Ende des Lebens gerät europaweit zunehmend in Gefahr. Der Band enthält die Vorträge und Diskussionsbeiträge von Politikern, Ethikern, Juristen und Ärzten, sowie die Vorschläge zur engeren Zusammenarbeit von etwa 100 Lebensrechtsgruppen von Litauen bis Spanien, die sich zum ersten Mal in der Geschichte zu einer spannenden Beurteilung aktueller Konflikte von Ethik und Wissenschaft zusammenfanden.

Thomas Schirmmacher, Walter Schrader, Hartmut Steeb (Hg.), *The Right to Life for Every Person / Lebensrecht für jeden Menschen: Abortion – Euthanasia – Gen Technology: Proceedings of the 1. European Right to Life Forum Berlin, 1998, Abtreibung – Euthanasie – Gentechnik: Beiträge des 1. Europäischen Forums Lebensrecht Berlin, 1998, Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft, 2000, ISBN: 978-3-926105-98-1*

Der Segen von Ehe und Familie



Thomas Schirmacher (Hg.), *Der Segen von Ehe und Familie*, VKW, 2006, ISBN 3-938116-015-3

„Sie wollen alt werden und lange gesund bleiben? Sie wünschen sich ein erfülltes Sexualleben? Sie möchten glücklich sein? Dann folgen Sie modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen – und heiraten Sie! Denn damit steigen Ihre Chancen rapide, dass Sie das Ersehnte finden. Das jedenfalls hat ein Bonner Theologe herausgefunden“ (Marcus Mockler). In vielen Bereichen war man vor einem Vierteljahrhundert nur auf Vermutungen angewiesen, welche Folgen die grundlegenden Änderungen des Ehe- und Familienrechts, des Sexualstrafrechts

und der Gesetzgebung zu Pornographie und Abtreibung haben würde. Dies galt für Befürworter, die die Zukunft ausschließlich rosig sahen, genauso wie für Warner, die zwar in ihren dunklen Prognosen Recht behielten, dies aber nicht im Detail belegen konnten.

Heute sind die Folgen wissenschaftlich untersucht und belegt. Die vorliegende Dokumentation will einen ersten, allgemeinverständlichen Einblick in zahlreiche dieser Untersuchungen geben und damit Mut machen, dass sich die Investition in Ehe und Kinder weit mehr lohnt als alles andere.

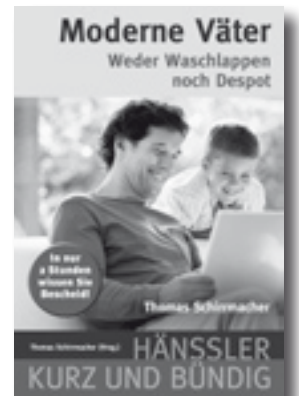
HIV und AIDS als christliche Herausforderung

Mit dem Buch ‚HIV und AIDS als christliche Herausforderung‘ betreten Deutschlands Evangelikale Neuland. Das Buch hat eine doppelte Absicht. Es will Christen aufrufen, sich der HIV/AIDS-Tragödie zu stellen und sich selbstkritisch zu fragen, wieso sie oft so zurückhaltend auf dieses spezielle Leid vieler Menschen reagiert haben. Aufgezeigt wird auch, wieviel engagierte Christen weltweit bereits getan haben und derzeit tun, auf der Ebene der weltweiten strategischen Planung ebenso wie konkret vor Ort. Dazu haben sich zwei Hilfswerke, World Vision Deutschland und Gebende Hände, mit dem Forschungsinstitut ILFW zusammengetan und deutsche und internationale Experten gebeten, ihre Sicht der Dinge oder ihre Erfahrungen verständlich zusammenzufassen. Der erste Band widmet sich den grundsätzlichen Fragen des Auftrags als Christen und der Darstellung der weltweiten Lage zum Thema. Ein zweiter Band widmet sich länderspezifischen Beiträgen, konkreten Einblicken in die Arbeit vor Ort, sowie Stimmen von Betroffenen.



Kurt Bangert, Thomas Schirmacher (Hg.), *HIV und AIDS als christliche Herausforderung 1: Grundsätzliche Erwägungen*, Bonn: VKW, 2008; Kurt Bangert, Thomas Schirmacher (Hg.), *HIV und AIDS als christliche Herausforderung 2: Aus der praktischen Arbeit*, Bonn: VKW, 2008

Moderne Väter



Thomas Schirmacher (Hg.), *Moderne Väter*, Hänssler Verlag, ISBN 978-3-7751-4609-8

‚Moderne Väter‘? Waren die alten Väter nicht gut genug? – Es gab immer schon gute und schlechte Väter. Aber zu keiner Zeit war die Rolle der Väter so undefiniert. Kaum jemand, der Vater wird, geht heute noch mit einer religiös, kulturell oder pädagogisch vorgegebenen Aufgabe ins Rennen. Das bringt viele Nachteile mit sich. Statt aber nur darüber zu jammern, geht es darum, dass engagierte Väter auch die neuen Chancen darin sehen und nutzen. Erst jüngst bricht sich die Erkenntnis Bahn: Der Vater ist anders – und mit seinen ganz anderen Interessen und Vorgehensweisen für seine Kinder unverzichtbar. Können Sie dafür praktische Beispiele nennen? – Ja, natürlich, die kann jeder sehen, wenn er Eltern auch nur kurze Zeit beobachtet. Mütter sind stark auf Sicherheit bedacht und das ist gut so. Väter erziehen die Kinder eher zum Risiko, und auch das ist gut so! Väter spielen sehr viel mehr mit Kindern. Früher sah man das oft als Ausflucht vor der Hausarbeit an. Heute weiß man, dass die Kinder hier Unverzichtbares lernen, zum Beispiel kontrolliert Risiken einzugehen oder sich an Regeln zu halten.

Vorträge in Tschechien

Prof. Dr. Thomas Johnson und Prof. Thomas Schirmacher haben für unser Institut für Lebens- und Familienwissenschaft beim Familienministerium der Republik Tschechien in Prag die wissenschaftlichen Gründe für den Vorrang für die Betreuung der Kinder durch ihre Eltern vorgetragen.



Eröffnung der Konferenz zur Kleinkinderbetreuung in Prag. Von links: Dr. Petr Necas, Vizepremierminister und Sozialminister der Tschechischen Republik, Prof. Thomas Schirmacher, Direktor des Instituts für Lebens- und Familienwissenschaften, Bonn, Prof. Thomas K. Johnson, Philosoph am gleichen Institut, Niederlassung Prag, Vojtech Belling, Familienbeauftragter der Tschechischen Republik.



Prof. Th. Schirmacher und Prof. Th. Johnson bei einem Vortrag beim Familienministerium in Prag.

Ess-Störungen



Ron Kubsch und Jörg Berger (Hg.), *Essstörungen und wie man sie überwindet*, Hänssler Verlag

Wenn die Gedanken geradezu zwanghaft um Themen wie Essen, Gewicht, Figur und Kalorienzählen kreisen und durch das Essen bzw. Nicht-Essen Probleme verdrängt oder bearbeitet werden sollen – dann spricht man von einer Ess-Störung. Da unsere Ernährung tief mit unseren Sehnsüchten, Empfindungen und unserer Lebenskultur verwoben ist, verwundert es nicht, wenn die Ursachen tiefer liegen. Viele Betroffene versuchen, durch übertriebene Nahrungszufuhr oder durch Nahrungsverzicht innerseelische und soziale Konflikte zu bewältigen. Ron Kubsch, Dozent für Seelsorge am Martin Bucer Seminar und Jörg Berger, Psychotherapeut an der Klinik Hohe Mark, haben ein Buch zum Thema Ess-Störungen vorgelegt. Der Leser erfährt, wie sich gesundes von gestörtem Essverhalten unterscheidet. Eine Einführung in die verschiedenen Formen der Ess-Störungen hilft, diese einzuordnen und frühzeitig zu erkennen.

Armut in Deutschland?



Thomas Schirmmacher (Hg.), *Die neue Unterschicht: Armut in Deutschland?*, Hänssler Verlag

Trotz sprudelnder Steuereinnahmen und Wirtschaftsaufschwung und trotz sinkender Arbeitslosenzahlen meldet der Deutsche Landkreistag, dass die Zahl der Hartz IV-Empfänger steigt. Eine wirkliche Antwort auf die sich dauerhaft festsetzende neue Unterschicht hat die deutsche Gesellschaft noch nicht einmal gesucht, geschweige denn gefunden. Jetzt hat sich ein evangelikaler Ethiker und Soziologe, Thomas Schirmmacher aus Bonn, des Themas angenommen und der evangelikalen Welt damit ebenso eine neue Aufgabe erschlossen, wie der säkularen Gesellschaft einen wichtigen Dienst erwiesen. Der Autor stellt Fragen wie „Wie konnte es so weit kommen? Was tragen Familie, Schule und Arbeitswelt dazu bei? Gibt es Lösungsvorschläge? Und was können Betroffene tun?“. Schirmmacher geht davon aus, dass Kirchen und auch Evangelikale die neue Unterschicht ebenso wenig im Blick hätten, wie einst die Arbeiterschicht im 19. Jahrhundert.

Impressum

Schirmherr des Instituts für Lebens- und Familienwissenschaften

Treff christlicher Lebensrechts-Gruppen (TCLG)
Stitzenburgstraße 7, 70182 Stuttgart

1. Vorsitzender: Hartmut Steeb, Stuttgart
Generalsekretär der Deutschen Ev. Allianz
2. Vorsitzende: Gudrun Ehlebracht, Biefefeld

Koordination:

Pro Mundis e. V. (Bonn)
Friedrichstr. 38, D-53111 Bonn

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Th. Schirmmacher (V.i.S.d.P)
Professor für Ethik
Fax 0228/9650389
2. Vorsitzende: Dr. Susanne Lux, MDiv
Statistikspezialistin, Schriftführerin im
Bundesverband Lebensrecht



Institut für Lebens- und Familienwissenschaften



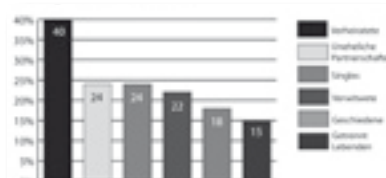
Internetpornographie

„Der eigentliche Boom liegt noch vor uns“, die Zahlen sind alarmierend: Mehr als ein Drittel aller weltweiten Internet-Downloads haben einen pornografischen Inhalt. Jede neunte Website besteht aus Pornografie. Fast jeder zehnte Mann in Deutschland gilt bereits als pornografiesüchtig, Tendenz steigend. Der Ethiker und Theologe Thomas Schirmmacher analysiert in seinem neuen Buch den Trend ‚Internetpornografie‘. Thomas Schirmmacher, Rektor des Martin Bucer Seminars, hat für seinen jetzt in der proWerteBibliothek erschienenen Band weit über 1.000 Quellen und Studien ausgewertet. Er liefert eine Analyse mit zahlreichen Beispielen, die aufrütteln sollen, und zeigt darüber hinaus die zerstörerischen Folgen der Internetpornografie.



Thomas Schirmmacher, *Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte*, Hänssler Verlag, 2008

Verheiratete leben glücklicher



Datenquelle: Repräsentativbefragung von 14.000 erwachsenen Amerikanern mehrfach über 10 Jahre (1972–1982) und General Social Survey der US-Regierung 1990–1996.